

kämpfung ist natürlich, daß die Pflanzen nicht mit giftigen Lösungen bespritzt sind, weil in diesem Falle die Nützlinge von dem Gift getötet werden.

Auch bei uns erfreuen sich die Marienkäferchen, wie die vielen Namen im Volksmund beweisen, allgemeiner Beliebtheit; darin steckt vielleicht noch ein gut Teil alter Überlieferung, die uns ganz unbewußt ist, denn das Tierchen war der Freia heilig und spielte bei den Germanen eine Rolle bei der Beseelung der neugeborenen Kinder. Abgesehen davon kennen Gärtner und Gartenbesitzer sehr genau die Gründlichkeit, mit der die Marienkäferchen, und besonders Larven, die Pflanzen von Blattläusen reinigen.

Selbst so als schädlich verschriene Tiere wie die Schwimmkäfer fressen manchen Laichräuber, andererseits frißt wieder unser schöner Eisvogel, dessen Abschub an Fischteichen gestattet ist, manchen Schwimmkäfer — also Vorsicht mit den Ausdrücken nützlich und schädlich.

Kleine Mitteilungen.

Massenvermehrung einer Halmfliege.

Massenvermehrung einer Halmfliege. Alljährlich im Herbst, wenn die Tage noch warm und sonnig, die Nächte dagegen schon kühl sind, kommen Nachrichten von Massenansammlungen kleiner Fliegen in Gebäuden. Es handelt sich um *Chloropiden* oder Halmfliegen, deren Larven in Grashalmen leben, und von denen eine ganze Anzahl Arten als Getreideschädlinge gefürchtet sind. Bei den massenhaft auftretenden Tieren handelt es sich in der Regel um *Chloropisca notata* Meig., eine nur wenige Millimeter große, schwarz und gelb gezeichnete Fliege, deren Nährpflanzen vorzugsweise wilde Gräser sind und die sich unter günstigen Bedingungen im Sommer zu nach Tausenden zählenden Schwärmen vermehren. Diese beziehen im Herbst ihre Quartiere zur Überwinterung und geraten bei dieser Gelegenheit auch in menschliche Wohnungen, wo sie mitunter die Decken und Wände der Zimmer derart belegen, daß diese vollständig schwarz erscheinen. An warmen Tagen schwärmen sie wohl auch in den Zimmern umher, im allgemeinen aber sitzen sie ganz träge an den Wänden, ohne den Menschen zu belästigen. Da sie niemals stechen, sind sie an sich harmlos; sie können höchstens Krankheitskeime von Mensch auf Mensch übertragen. Als wirksamstes Mittel zu ihrer Bekämpfung hat sich Flit erwiesen, das bei geschlossenen Fenstern in den Räumen zerstäubt werden muß. Nach einiger Zeit kann man dann die betäubten Fliegen am Fußboden zusammenkehren und verbrennen. Selten werden Gebäude im Innern von Ansiedlungen aufgesucht, in der Regel stehen vielmehr die befallenen Häuser an der Peripherie und haben in ihrer Nachbarschaft Grasflächen, die den Fliegen als Brutstätten dienen. Oft treten auch im Frühjahr Schwärme von Halmfliegen auf, dann braucht man aber nur die Türen und Fenster der Zimmer weit zu öffnen, um die ungebetenen Gäste loszuwerden.

P. SACK.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1934

Band/Volume: [51](#)

Autor(en)/Author(s): Sack Pius

Artikel/Article: [Kleine Mitteilungen. 220](#)